

Bolzplatz

Rainer Imm

Der Freizeitfußballer lebt, kickt und arbeitet in Tübingen. Weitere Infos: www.imm-puls.de



Drunter machen wir es nicht

„Anders als im Zirkus, sitzen die Clowns auf der Tribüne.“ Der Sportreporter Christian Straßburger hatte damit den Fifa-Präsidenten Gianni Infantino und Konsorten gemeint. Wie garstig, aber auch wie wahr. Würde man „auf der Tribüne“ durch „beim Deutschen Fußball-Bund“ ersetzen, wäre es ebenfalls ziemlich böse, aber genauso wahr, schließlich befindet sich der deutsche Profifußball, nicht zuletzt wegen verschiedener Skandale und Fehlentscheidungen der Führungsriege, im freien Fall, auch wenn Tante Käthe mit ihrer Menschen- und Sachkenntnis die Männer-Nationalmannschaft kurz wiederbeleben konnte. Übrigens, so ganz nebenbei hat Rudi Völler damit aufgezeigt, welches Anforderungsprofil der neue Bundes-trainer haben muss: eines, das die Nagelsmänner, sprich: die Laptop-Trainer dieser Welt mit aller Wahrscheinlichkeit nicht erfüllen können: neben Wissen, auch Erfahrung, Bescheidenheit, Teamfähigkeit und Empathie.



Der Fisch stinkt bekanntlich vom Kopf her. Beim Fußball tut er das schon lange. Das, was Lukas Kwasniok, Trainer beim Zweiligsten SC Paderborn 07, von seinen Kickern fordert („Cabeza, Corazon, Cojones – das ist wirklich alles, was ich von den Spielern verlange“), können wir sehr wohl auch vom DFB erwarten. Anstatt sich nach der gewonnenen Weltmeisterschaft 2014 selbstgefällig zurückzulehnen, wären neue Konzepte und Ideen angebracht gewesen. Doch viel mehr, als ein finanzielles Grab zu schaufeln und einen überbelegten und anscheinend nicht sehr praktikablen DFB-Campus für 180 Millionen Euro mit laufenden Kosten von jährlich mindestens 18 Millionen Euro zu bauen, bekamen die Funktionäre nicht auf die Reihe.

Und wie Bäume bei erhöhtem Stress Angsttriebe ausbilden – auch Ersatz-, Stress- oder Nottriebe genannt –, gibt der DFB zusammen mit der Deutschen Fußball-Liga (DFL) eine Studie beim Institut International Football Concepts (IFC) in Auftrag, um das herauszufinden, was eh' jeder schon weiß: Deutschland hat im Bereich der Nachwuchsförderung im Ländervergleich den Anschluss an die europäische Spitze klar verloren.

Aber auch weitere Ergebnisse sind längst bekannt, dass nämlich eine frühe Spezialisierung auf eine Sportart nicht der beste Weg zum Erfolg ist. Tatsächlich zeigt die Untersuchung auf, dass sich viele Spieler außerhalb der Nachwuchsleistungszentren (NLZ) besser entwickeln als in den NLZ. Zur Erklärung: Alle am Spielbe-

trieb der Bundesliga und 2. Bundesliga teilnehmenden Clubs sind dazu verpflichtet, als Fördereinrichtung ein Leistungszentrum zu führen. Komisch, dass der DFB dazu eine Studie braucht, wo doch schon längst in den Medien genüsslich darüber berichtet wurde, dass die NLZ-Geförderten zur Unselbständigkeit beziehungsweise zur Lebensuntauglichkeit erzogen werden und ihnen der Allerwerteste nachgetragen wird.

Jegliche Unterstützung bieten

Aus diesen Erkenntnissen heraus, dass eine zu frühzeitige Spezialisierung dem Körper die Möglichkeit nimmt, die notwendigen Entwicklungsprozesse umfassend zu durchlaufen, zusammen mit der Tatsache, dass eine spätere Spezialisierung sogar bessere Erfolgchancen auch im Profisport ermöglicht, muss doch der Vereinssport mit all seinen Sparten und auch der unorganisierte Sport vor Ort noch viel mehr gefördert werden. Nicht nur, um die Grundlagen für den Spitzensport zu legen, sondern auch und vor allem, um Kinder und Jugendliche an den Sport heranzuführen, um sie für verschiedene Sportarten zu begeistern und um damit die Basis dafür zu schaffen, lebenslang Sport zu treiben. Es ist inzwischen bewiesen, dass eine Polysportivität im jungen Alter spätere Spitzenleistungen begünstigt, und dass das Ausüben verschiedener Sportarten ein langes sportliches Engagement fördert.

Beispiele gibt es genug. Die Tennisspieler Roger Federer und Raphael Nadal spielten jahrelang Fußball. Michael Phelps, einer der erfolgreichsten Schwimmer, spielte auch Basketball und Baseball. Dirk Nowitzki konnte sich lange nicht zwischen Basketball, Handball und Tennis entscheiden. Und Bastian Schweinsteiger war ein hervorragender Skifahrer, der in Jugendrennen sogar Felix Neureuther besiegte.

Ganz nach Lukas Kwasniok sind somit alle Entscheider vor Ort, wie zum Beispiel die Stadtverwaltung, die Stadtwerke und auch das Sportinstitut, aufgefordert, mit Cabeza, Corazon und Cojones Vereinen und unorganisierten Sporttreibenden jegliche Unterstützung zu bieten und unter anderem mit Sport-, Spiel- und Bolzplätzen die geeignete Infrastruktur bereitzustellen ... zum Wohl der (Stadt-)Gesellschaft. Und – drunter machen wir es nicht – sogar zum Wohl der Nation Deutschland. Wenn sich die Verantwortlichen nicht bewegen, dann „stehen wir wieder mit leeren Punkten da“ (Lukas Podolski).

Fußball-Oberliga

Sechs aus zwei oder auch vier

Reutlingen. Mit der Empfehlung von drei Siegen in Serie kommt am heutigen Mittwoch (Anstoßzeit 19 Uhr) der FV Ravensburg zum SSV Reutlingen. Beim SSV fehlt Marco Gaiser, Onesi Kuenjienda hat seit zweieinhalb Wochen nicht voll trainiert, ein Einsatz ist fraglich. Wieder dabei ist Florian Krajinovic, der seine Bänderverletzung auskuriiert hat.

„Wir haben Qualität im Kader, eine gute Mischung und wollen aus den beiden Heimspielen gegen Ravensburg und Essingen sechs Punkte einfahren“, sagt SSV-Trainer Maik Stingel, „vier wären auch nicht so schlecht.“ Zuletzt verloren die Reutlinger in Mannheim, hatten dort kaum eine Torchance.

Titelfeier mit Hindernissen

Baseball William Germaine aus Tübingen hat mit Heidenheim seine erste Deutsche Meisterschaft errungen. In den kommenden Monaten wird er viel in Rottenburg unterwegs sein. *Von Vincent Meissner*

William Germaine konnte es kaum fassen. Kurz zuvor hatten seine Heideköpfe aus Heidenheim durch ein 3:1 bei den Untouchables in Paderborn ihren siebten Meistertitel geholt. „In Kanada ist es üblich, wenn man einen Pokal gewinnt, dass man ihn mit Bier füllt und daraus trinkt“, sagt der Kanadier. Doch das funktioniert bei der deutschen Baseball-Trophäe nicht: „Blöderweise kann man den Deckel nicht abnehmen – das war sehr enttäuschend“, berichtet Germaine und lacht.

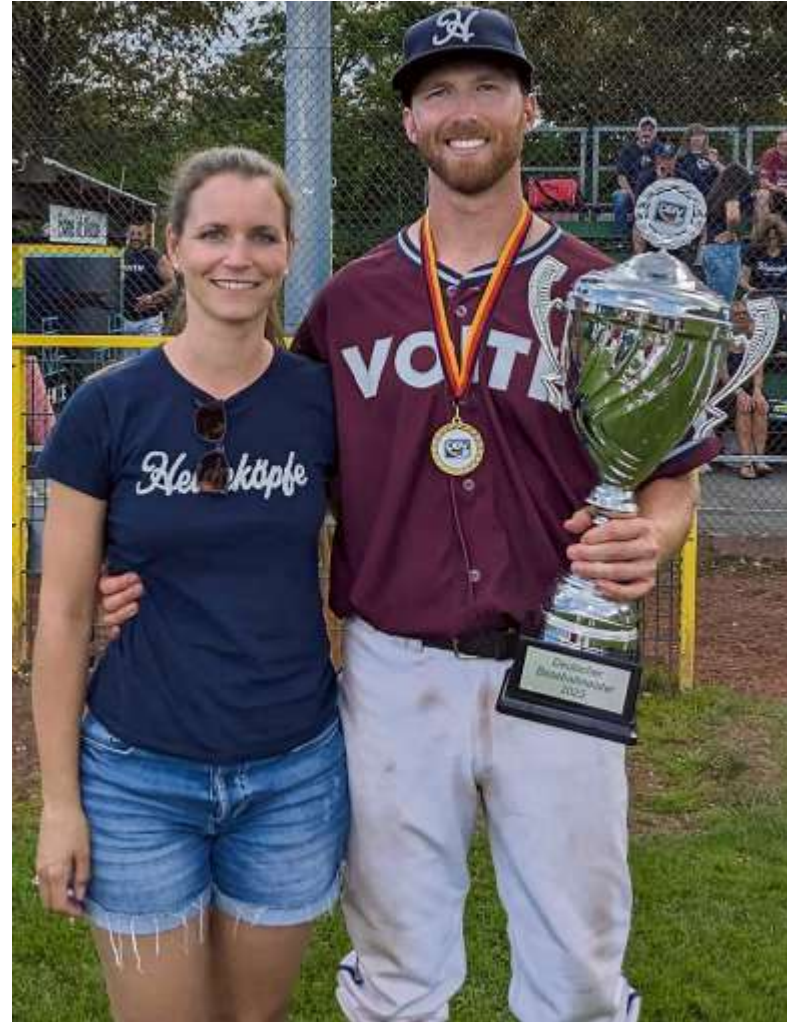
Für den 28-Jährigen ist es der erste große Erfolg in Europa. An der High School hatte er mal eine Meisterschaft gefeiert und am College den Conference-Titel. „Die Meisterschaft in Deutschland zu holen, das ja meine zweite Heimat geworden ist, das ist ein unglaublich tolles Gefühl für mich und macht mich sehr stolz.“

Vorigen Sommer wechselte Germaine nach dem Erstliga-Abstieg von den Tübingen Hawks nach Heidenheim. „Es war eine gewisse Umstellung“, sagt der Wahl-Tübinger. Bei den Hawks war das Team recht unerfahren. „In Heidenheim war unser Altersschnitt bestimmt über dreißig. Das ist dann schon anders. Aber wir hatten eine sehr gute Teamchemie.“ Auch die Herangehensweise gefiel ihm: „Es macht wirklich Spaß, für ein Team zu spielen, das eine Chance auf den Titel hat. Jeder tritt mit dem Selbstvertrauen auf, dass wir gewinnen werden. Das war bisher nicht immer so in meinen Klubs, da waren wir manchmal ein bisschen eingeschüchtert.“

Bei der EM nicht spielberechtigt

Sein Vertrag in Heidenheim galt zwar vorerst nur für die abgelaufene Saison, doch Germaine würde gerne bleiben, von Vereinsseite dürfte wohl auch nichts dagegen sprechen. „Es ist ein Stückchen zu fahren von Tübingen aus, aber das ist es wert.“ Zwei Mal pro Woche setzt er sich ins Auto und fährt die eineinhalb Stunden einfache Strecke zum Training auf die Ostalb.

Bei den Tübingen Hawks trainierte Germaine zuletzt das Jugend-Team (U 16). Doch seit einem Monat hat er einen Job als Paketzu-



Strahlender Deutscher Meister mit Medaille, Pokal und Ehefrau Silje: William Germaine nach dem Triumph in Paderborn. *Privatbild*

steller in Rottenburg: „Das ist sehr gut für mich, sodass ich über den Winter in Bewegung bleibe“, sagt Germaine, der beim Interview Englisch spricht – und fügt hinzu: „Und es ist sehr gutes Training für mein Deutsch.“ Allerdings fehlt damit die Zeit für das Jugendtraining. Möglicherweise klappt es kommenden Sommer wieder. Mit den Hawks fühlt sich Germaine, der direkt am Neckar in Tübingen wohnt, jedenfalls weiter eng verbunden: „Ich bin gerne Teil des Klubs und bin immer gerne dort.“

Bei der demnächst beginnenden Europameisterschaft ist Germaine, im Vorjahr erstmals für Deutschland am Schlagmal, nicht spielberechtigt. Weiteren Einsätzen für die deutsche Auswahl ist er jedoch nicht abgeneigt, sofern es das Reglement zulässt: „Sehr gerne! Ich hatte eine fantastische Zeit dort.“

9 Homeruns diese Saison

William Germaine gilt als einer der besten Offensivspieler der Bundesliga. Diese Saison gelangen ihm in der Hauptrunde 7 Homeruns – Rekord in der Südstaffel – und in den Playoffs noch mal 2. In der Hauptrunde erzielte er einen On-Base-Percentage-Wert (Prozentzahl, wie oft ein Spieler eine Base erreicht) von .490 (49 Prozent), in den Playoffs von .400 (40 Prozent). „Ich war zufrieden, aber es hätte besser laufen können“, sagt er. In der Verteidigung spielte er meist auf der dritten Base und half als Catcher aus. 2018 kam Germaine erstmals nach Deutschland und spielte bei Lauf (Franken) in der 2. Liga. Über Ulm und zwei Jahre bei den Stuttgart Reds, wechselte er 2022 nach Tübingen, der Heimatstadt seiner Frau Silje (geborene Völkerath), die bei den Hawks Softball spielt.

Nina Winter siegt fünf Mal

Leichtathletik Etwa 300 machen mit bei Herbstwettkämpfen der LG.

Hechingen. Sogar eine Gruppe aus dem Voralberger Bludenz kam zu den 13. landesoffenen Herbstwettkämpfen der LG Steinlach-Zollern ins Hechinger Weiherstadion, bei denen insgesamt etwa 300 Athletinnen und Athleten mitmachten – die teilweise Topleistungen ablieferten. So beispielsweise die zwölfjährige Mössingerin Nina Richter, aktuelle Württembergische Vierkampf-Meisterin von der LG, die fünf Tagessiege schaffte mit vier persönlichen Bestleistungen: Die 3 Kilo-Kugel stieß sie 8,82 Meter weit, über 60 Meter Hürden lief sie 10,31 Sekunden. Ihre 5,08 Meter im Weitsprung und 1,53 Meter im Hochsprung sind LG-Ver-einsrekorde.

Ähnlich überlegen präsentierten sich drei Kinder vom LV Pliezhausen: Samuel Gerber (M11) gewann in fünf Disziplinen mit jeweils klarem Vorsprung. Seine gleichaltrige Vereinskameradin Anni Marcard siegte in allen vier Vierkampf-Disziplinen. Bei den Zehnjährigen stach Marlon Metzger hervor, der unter anderem 7,94 Sekunden auf 50 Meter sprintete.

Bei den M13 stellte Clesio de Carvalho (LG) im Kugelstoßen mit der 4 Kilo-Kugel einen Kreisrekord auf mit 14,32 Meter. *ST*

Info Alle Ergebnisse der 13. Landesoffenen Herbstwettkämpfe in Hechingen gibt es auf der Internetseite ladv.de.

Volleyball

TSG Tübingen gewinnt Turnier

Ludwigsburg. Regionalliga-Neuling TSG Tübingen, der am 30. September bei der FT Freiburg II in die Saison startet, hat das zweitägige Vorbereitungsturnier Barock Volleys Open mit Teams aus Regional-, Ober- und Verbandsliga gewonnen. Ein Unentschieden gegen die Regionalliga-Konkurrenz der TSV G.A. Stuttgart sorgte für die bessere Punkt Differenz und den Einzug ins Finale. Dort setzte sich das Team von Trainerin Andrea Richter 2:0 gegen Regionalligist SG Heidelberg durch. „Klar ist es schön, dass wir das Turnier gewonnen haben“, sagte Richter, „aber wichtiger war es, dass wir unser Spiel weiterentwickeln konnten und an einigen Stellschrauben gedreht haben.“ *ST*

Bei-Läufiges

Fridi Müller schlägt Boris Palmer Was ihr in der Politik verwahrt wurde, schaffte Friedhild „Fridi“, Müller beim Tübinger Erblauf: Beim Jeder-kann-Run über etwa drei Kilometer besiegte sie (15:41 Minuten netto) Tübingens Oberbürgermeister Boris Palmer (16:44 Minuten). Müller wäre vergangenes Jahr gerne gegen Palmer bei der OB-Wahl angetreten, der Wahlausschuss lehnte ihre Kandidatur jedoch ab. Am Sonntag hatte nun Palmer klar das Nachsehen – und das, obwohl Müller eine Minute später losgelaufen war. Sie hatte noch einen Sitzplatz für ihre hochbetagte Mutter gesucht, die nicht mehr so lange stehen kann, berichtet Dieter Baumann, Vorsitzender des Ausrichters LAV Stadtwerke Tübingen. Das Problem war schnell gelöst und Palmer dann auch schnell überspurtet. „Revanche geglickelt“, kommentierte Baumann schmunzelnd.

Tübinger Laufladen ist vorne Nicht „Weptronic“, wie in der Montagsausgabe gemeldet, sondern der „Tübinger Laufladen“ hat die Firmenwertung beim Erblauf gewonnen. In die Wertung für den „Laufladen“ liefen Markus Mössler, Wolfgang Gauß, Marius Hurm und Ruth Elbeshausen. *ST*



Jubiläums-Doppelturnier mit Tübinger Finalisten

Insgesamt 103 Doppel-Teams aus Deutschland und der Schweiz, dazu 139 Bowling-Spielerinnen und -spieler im Einzelwettbewerb machten beim Jubiläums-Doppelturnier des BSV Tübingen mit. Zwei Tübinger Doppel qualifizierten sich dabei für das Finale der besten 14: Dennis Linhart (auf dem Bild vorne) und Lars Calmbacher (beide vom NBC Tübingen) erreichten im Finale Platz 12 mit durchschnittlich 203 Pins. Das Vater-Sohn-Doppel aus Frank und Daniel Börner (beide vom NBC Tübingen) kämpfte sich trotz des niedri-

geren Schnittes (186 Pins) bis auf Platz 7 durch. Turniersieger wurde Robert Wölki, der es in vergangenen Jahren immer ins Finale schaffte, mit seinem Doppelpartner Lukas Lehmann (beide BC Ratisbona Regensburg) mit durchschnittlich 216 Pins. Im Einzelwettbewerb belegte Daniel Börner (224 Pins) mit Platz 8 gerade noch einen Preisrang, für Junior Markus Heinzelmann (BF Tübingen) reichte es sogar für Platz 4 (227 Pins). Erster wurde hier Christian Birlinger vom COS Stuttgart (236 Pins). *ST / Bild: Ulmer*

Sportprogramm

- Fußball**
- Oberliga Männer:** SSV Reutlingen – FV Ravensburg (Mittwoch, 19 Uhr)
- Landesliga:** VfL Nagold – YB Reutlingen (Mi., 19 Uhr)
- Kreisliga A2:** Sveti Sava Reutlingen – Croatia Reutlingen II; Degerschlacht – Oerdingen (alle Mittwoch, 19 Uhr); Walddorf II – Pliezhausen (Mittwoch, 19.30)
- Kreisliga A3:** Wendelsheim – Bieringen/Frommenhausen/Schwalldorf/Obermau (Mittwoch, 18.30); Poltringen/Pfäffingen – Gomaringen II (Mittwoch, 19 Uhr)
- Kreisliga B6:** SV 03 Tübingen II – Weiler (Mi., 19.30 Uhr)
- Kreisliga B7:** Altingen/Entringen III – Bieringen/Frommenhausen/Schwalldorf/Obermau II/Weiler II (Mittwoch, 18.30)
- Kreisliga A2 Nördl. Schwarzwald:** Rohrdorf/Eckenweiler/Weitingen – Altheim/Grünmettstetten (Mittwoch, 18.15 Uhr)

Fußball-Bezirkspokal

SV Zainigen II – TSV Enningen/A. 4:6 (1:0) n. E.